

Verbände der Freien Wohlfahrtspflege  
in der  
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

An die  
Vorsitzende der  
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik  
Frau Henriette Reker

### **AN/0382/2011**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik	15.02.2011

#### **Haushaltskürzungen bei den KoKoBe**

##### **Beschluss**

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bittet den Ausschuss Soziales und Senioren wie folgt zu beschließen:

Der Ausschuss Soziales und Senioren beschließt, dass die überdurchschnittlichen Kürzungen bei den KoKoBe für Begegnungs- und Freizeitmaßnahmen sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Integration zurückgenommen werden.

##### **Begründung:**

Durch die Vorlage 3489/2010/1 „Auswirkungen der Haushaltskürzungen auf die Behindertenpolitik“ wurde der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik bekannt, dass im Sozialbereich bei den KoKoBe (Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen) im Bereich Begegnungs- und Freizeitmaßnahmen sowie Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Integration seit 2010 erhebliche Kürzungen stattgefunden haben.

Die genauen Zahlen stellen sich wie folgt dar:

**2006 – 2009: je 25.100 €**

**2010: 14.200 €** Das sind noch ca. 57% von 2009 (Kürzung ca. 43%)

**2011: 8.400 €** Das sind noch ca. 60% von 2010 bzw. ca. 33% von 2009  
(Kürzung 40% zu 2010 bzw. 66% zu 2006-2009)

Von den Fördergeldern wurden bisher verschiedene Projekte initiiert und unterstützt. Beispielfolhaft seien genannt:

- Freizeitangebote:
- Kennenlernparty
  - projektbezogene Begleitdienste
  - Freizeitgruppe für junge Erwachsene
  - Kochkurse
  - Stammtische/ Grillfeste/ Weihnachtsfeiern
  - Förderung der Angebote in der Mütze
  - Frauenprojekt

Bildungsangebote und Selbstvertretungsangebote:

- Informationsveranstaltungen, z.B. zum Persönlichen Budget
- Selbstbehauptungs- und Entspannungskurse
- Kooperation [www.mitmischen.org](http://www.mitmischen.org)
- Stadtentdecker (Sozialraumprojekt)
- Organisationsteam der Freizeitgruppe
- Unterstützung von IncluCity

Dabei handelte es sich aufgrund der unsicheren Weiterfinanzierung in der Regel nicht um dauerhafte Projekte. Eine Ausnahme bildet die Finanzierung des Veranstaltungskalenders 'Gemeinsam in Köln' bzw. der Beilage extraGiK.

Die genannten Angebote zielen in der Regel darauf ab, die Eigenkompetenz der Teilnehmer zu stärken und sie zu befähigen, ihre Freizeit in der Stadt, in der sie leben, nach ihren Bedürfnissen zu gestalten und ihre Interessen zu vertreten.

Die deutliche Reduzierung führt zu einem Wegfall eines Großteils der Angebote im Jahr 2011. Lediglich der Veranstaltungskalender und vereinzelte kleinere Angebote können weiter gefördert werden.

Damit sieht die Stadtarbeitsgemeinschaft die Arbeit der KoKoBe in diesen Bereichen gefährdet.

Gez. Maria Hanisch  
Caritasverband für die Stadt Köln

11.02.2011